

Vorteilhaftes Angebot!

Von Montag
2. Februar
bis Sonntag
8. Februar

Inventur habe ich diverse
Leinen- und Baumwollwaren
Bettzeuge weiss und bunt
Tischzeuge Kaffe und Teegedecke
Handtücher und Küchenwäsche
Herrenwäsche Trikotagen
Kinderwäsche Kinderschürzen Kinderstrümpfe
Damenwäsche Schürzen
Steppdecken Gardinen Vitragen
Stickereien Reste etc etc.

wesentlich im Preise zurückgesetzt und biete diese **durchweg soliden Sachen** meiner werten Kundschaft als **günstige Kaufgelegenheit** an.

Karl Tänzer, Adolf Schäfer's Nachf., Entenplan 7.

Backpflaumen
1978. 26 Bf.
Otto Aderhold.



EIN WERTVOLLER FUND

ist für jeden der Schutz vor Hu-
ten Heiserkeit, Katarrh Luch-
und Wäpber-Tabakten nach
nicht kennt die erste Schachtel
Wäpber-Tabakten erhältlich in
allen Apotheken u. Drogerien
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlage in Merseburg:
Stadt-Apothek Central-Drogerie

Schwache **Augen**

stärkt erfrischend. Dr. Bafle's
ochter Tiroler Eszabranntwein à Fl.
Mk. 1.—. Bei: **Reinhold Rietze,**
Kaiser-Drogerie

Alte Gebisse

kauft zu höchsten Preisen Freitag
den 6. Februar von früh 10 bis
8 Uhr abends
Hotel Dammerschloß, Dammstr. 13.
1. Et. Zimmer 3.
Zahl pro Zahn bis 1,00 Mark.

Neu! Neu!
Der Fremdenlegionär.
Großartige Schallplatten-
Aufnahme.
Außerdem Februar Neulisten in
großer Auswahl und feinsten
Wiedergabe.
Zul. Orde, Musikwerke.
Friedrichstr. 12.

Am nächsten Freitag den
6. d. Mts. abends 8 Uhr beginnt
im Restaurant zur Wartburg ein
Kaufmännischer
Unterrichts-Kursus

umfassend: Einfache und doppelte
amerik. Buchführung, Bilanz- und
Buchhalter-Mathem. u. Kassenwesen,
richtige Genereinschätzung pp
Herren und Damen jeden
Alters und Standes ist hiermit
Belagenheit geboten, die Geheim-
nisse der doppelten Buchführung
in kurzer Zeit gründlich zu er-
lernen. Honorar Mk. 25.—. Zahl-
bar in 2 Raten inkl. Material.
Anmeldung und Näheres bei
Herrn Schellert, Gottschalkstr. 18
und Restaurant zur Wartburg.

Rasiermesser
Rasierapparate-Klingen werden ge-
schliffen
Carl Baum, Stahlwarenhandlung.

MARCO

Müllers Hotel
Sonntag den 8. Februar
Abends 8 Uhr:

Sensationelle Vorstellung
des berühmten Autosgestors,
telepathisches Medium
MARGO TERTZ

Ein Rätsel! Jeder staunt!
Man zerbricht sich d. Kopf!
Wie ist das möglich?

die Gedanken eines anderen
zu lösen?

MARGO TERTZ
der unerreichte wissenschaft-
liche Experimentator. Seine
Leistungen bilden allerorten
das Tagesgespräch. Karten
im Vorverkauf Serrats 1 Mk.,
Saal 60 Pf. An der Abend-
kasse 1,25 und 75 Pf.
Im Vorverkauf bei Herrn
Kaufmann Frahnert.

TERTZ

**Freie turnerische
Vereinigung (N. T.)**

Die Turnstunden der Gesund-
heitsriege Donnerstag 6 Uhr
fallen vorläufig aus.

Die Sitzung des Turnrates soll
am Donnerstag den 5. d. M. be-
reits um 9 Uhr abgehalten
werden. Der Turnwart

**Berein der Gärtnere von
Merleburg und Umgegend.**
Donnerstag den 5. Februar
nachmittags 3½ Uhr Monats-
Berkämpfung im „Wasserland“.
Der Vorstand.

Dom-Männerverein

Montag den 9. Februar, abends
8 Uhr im „Mittels Hotel“.

Vortrag
des Herrn Superintendenten
Bithorn:

Welche Bedeutung hat
Richard Wagners Parsifal
für das deutsche Volk?
Gäfte sind willkommen.

Jugendpflege.
Vortrag mit Lichtbildern:
Erinnerungen an Japan.

Herr Bundesassessor Dr. Staudt;
Sonntag den 8. Februar, nach-
mittags 5 Uhr in der neuen Turn-
halle, Wilhelmstraße 5

**Gesellschafts-Verein
„Euterpia“**
(gegr. 1894)

Hält Sonntag den 15. Febr.
in den festlich dekorierten
Räumen des Establishments
Saffino an Stelle des ange-
gebenen Mastenballes einen

hum. bunten Abend

ab. Darstellend
Ein Abend im Metropol
oder
Im Reich der Nacht.

Für nur gediegene Vor-
träge ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.

Gas Hof Milzau.

Sonntag den 8. Februar nachmittags 3 Uhr

Tänzchen.
Von abends 7 Uhr an

Volksmaskenball

ausgeführt vom V. Club Wesen.
Die schönsten Masken werden
prämiiert. Masken freien Eintritt.
Dazu laden freundlich ein
P. Zeig, Gastwirt Der Vorstand.

NB. Masken sind von Sonnabend früh an im Lokale zu haben.

Dom-Männerverein

Von Donnerstag den 5. d. M.
ab fahren wieder 3 große
Transporte große
bester, hochtragender und
frischmelender

Rühe u. Kalben

(Ostfriesen u. Keuyungsrasen)
bei uns zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.,

Weissenfels a. S. Telephone 57.

Strickmaschinen und Arbeit, auch
Festigung
Dito Müller
Magdeburg, Bismarckstraße 19.

Braunsdorf.

Sonnabend den 7. Februar
abends 8 Uhr

**Großes
Militärkonzert**

ausgeführt vom Musikfors des
Infant-Regts. Nr. 72 in Zorgan.
Leitung:
Herr Musikmeister J. Breckau.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Hierzu ladet freundlich ein
P. Müller, Gastwirt.

Knapendorf

Sonntag den 8. Februar

Bodbiertfest

ergebenst ein
Oswald Brauer, Gastwirt.

Gas Hof Milzau.

Sonntag den 8. Februar nachmittags 3 Uhr

Tänzchen.
Von abends 7 Uhr an

Volksmaskenball

ausgeführt vom V. Club Wesen.
Die schönsten Masken werden
prämiiert. Masken freien Eintritt.
Dazu laden freundlich ein
P. Zeig, Gastwirt Der Vorstand.

NB. Masken sind von Sonnabend früh an im Lokale zu haben.

Dom-Männerverein

Von Donnerstag den 5. d. M.
ab fahren wieder 3 große
Transporte große
bester, hochtragender und
frischmelender

Rühe u. Kalben

(Ostfriesen u. Keuyungsrasen)
bei uns zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.,

Weissenfels a. S. Telephone 57.

Schmidts Gasthaus
Meuschau.

Sonntag den 15. Febr.
von abends 7 Uhr an

**Grosser
Volksmaskenball**
Die 2 schönsten Masken
werden prämiert.

Eintritt 25 Hg.
Masken haben freien Zutritt.
Von nachmittags 3 Uhr ab

Ballmusik.

Goldene Angel.
Donnerstag
Schlachtfest.

Deutscher Kaiser.
Donnerstag
Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
Ferd. Dahn, II.-Altenburg

Jg. Mann sucht leichte Beschäftig.
(in der Metallbranche fachkundig).
Offerten unter N 220 an die
Expd. d. Bl. erbeten.

Sichere Griftenz
Bietet leistungsf. Saft f
streich. Fern oder Dame
jeden Standes als

Sittalleiter

einer Verbandsstelle m. jährl. Ein-
kommen 6000 Mk. u. m. Baf.
bis evtl. 8000 Mk. i. d. Stadt
od. Land. Kapitt. Kenntn. Laden n.
erf. A als Nebenber. Sirena reelle
Sache. Musf. kostenl. d. F 5169
Daube & Co., Dresden-A. 1.

Rantinier

für präktere Grubenberfs Fabrik-
tantine gesucht. Dasselbe muß
bereits in ähnlicher Stellung mit
Erfolg tätig gewesen sein. Beste
Bezugliste beifügen und in der Lage
sein, Rantinier u. weisse, ganz be-
sonderer Wert wird auf gute
Küche gelegt.

Offerten mit Lebenslauf, An-
gabe der persönlichen und Ver-
mögensverhältnisse u. „Rantinier“
an die Expd. d. Bl. erbeten.

Schneiderlehrling

sucht Ernst Meier, Halle a. S.,
Südstr. 5, 1.

Gut empfohlene, zuverlässige
Frau,

die zeitweilige Hauspflege bei
Wäscherinnen übernehmen will,
sucht Frau v. Boie, Karlstr. 28.

Aufwartung

für Freitag vormittag gesucht.
Christianstraße 10, 8 Et.

Aufwartung

für mehrere Stunden abends
isofort gesucht Poststr. 14.

Unkündige, eheliche
Aufwartung

für isofort oder später gesucht
Heuberg, Weinmarkt 9.

Korallenfette Sonntag
abend verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Guthof Genia.

Silb. Damentasche (Beute)

auf dem Wege Ober-Altenburg-
Damm-Lauchstedter Straße ver-
loren. Gegen gute Belohnung
abzugeben Ober-Altenburg 18.

**Braun und weiss gefleckter
Jagdhund wird vermist.**
Ankunft erbeten
Kaststraße 23 bei von Dofe.

Der heutigen Ge-
samtauflage liegt
ein Prospekt der
Firma Bauer & Cie., Berlin
SW. 48, betr. „Formamin“, bei.
Sirena 1 Beilage.



Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 3. Febr.) Im Reichstag eröffnete am Dienstag Präsident Dr. Kaas...

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 3. Febr.) Im Abgeordnetenhause fand am Dienstag zunächst die Interpellation des Zentrums wegen des Unglücks auf der Zeche „Athenbach“...

Verordnung eines Reichsjustizrats. Die Reichsjustizratliche Volkspartei hat im Reichstag zum Etat für das Reichsamt des Innern folgende Resolution eingebracht: „Den Reichsfinanzminister zu ersuchen, die Reichsschuldkommission zu einem Reichsjustizamt auszubauen...“

„Herengold“.

Roman von H. Courtss-Mähler.

(28. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Herbert von Sonnsfeld traf alsbald in Ravenau ein. Als er Jutta begrüßte, war diese einen Augenblick ganz verwirrt. Seine großen, schwarzen Augen ruhten in so unvorstellbarer Bewunderung, in so leidenschaftlichem Entzücken auf ihr, daß sie kein Wort hätte sagen können...

„Mein Kompliment, ich bin froh, ich kann dich nur rühmend bewundern, es ist ein Glück, dich zu treffen.“ „Nun werden wir bald am Ziele sein.“ „Sie schüttelte misshellig den Kopf.“ „Sei nicht zu sicher, Herbert, und nimm die Sache nicht zu leicht. Mach um Gotteswillen keine Torheit! Jutta ist eine ideale Schwärmerin.“

„Sollt du auch nicht. Dort ja mein Verprechen — so gar leichtlich auf deinen Namen! — daß du nach Beleben in Ravenau oder Schöneberg leben kannst und eine handesgemäße Rente beziehen sollst.“ „Du hast dir doch selber das Papier gut aufgehoben.“ „Er sah sie luerend an. Sie gab den Blick zurück.“ „Unbegrüßt. Derartige wertvolle Papiere verstehe ich zu hüten.“

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegen-
über keine Verantwortung.

Rgl. Seminarfachschule.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder des Seminarfachschulbezirks erfolgt

am **Donnerstag den 12. Februar, nachmittags von 3 bis 4 Uhr.**

im hiesigen Seminargebäude — Zimmer Nr. 19 — durch den Unterzeichneten.

Taufschein und Impfzeugnis sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Der Seminarfachschulbezirk umfasst die Straßen westlich der Eisenbahn zwischen Lauchhütter Straße (einschließlich) und Leichstraße (einschließlich).

Sämtliche vollschulpflichtigen Kinder des Bezirkes hat anzumelden.

Hilferform. Seminarlehrer. Bekanntmachung.

Die Lieferung von Mehl, Bad- und Fleischwaren

für das hiesige Rgl. Christinnen-Waisenhaus soll auf die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 vergeben werden.

Bedingungen können im Geschäftszimmer des Waisenhauses, Weinberg 2, eingesehen werden. Angebotsfrist bis 20. Februar d. J. an die Unterzeichnete einzureichen.

Merseburg, den 3. Febr. 1914.
Die Subjektion des königlichen Waisenhauses.

Zu vermieten

freundl. bessere Wohnung ver-
loft oder 1. April. Näheres bei
Raal Thiele, Al. Ritterstr. 9.

1. Etage. 2 Zimmer, 2 Kammern,
Rüche und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten.
Zu erfr. Baumarktstr. 2, part.

Ständige Wohnung.
2 Stuben, Kammer, Küche nebst
Zubehör, zu vermieten u. 1. April
zu beziehen. Leichstraße 11.
Zu erfragen daselbst parterre.

Wohnung

für 300 Mk. zu vermieten, 1. April
zu beziehen. Glogitzauer Str. 9.

Barriere-Wohnung

ist sofort oder zum 1. April zu
beziehen. Gutsbergstraße 11.

Al. Vogts zu vermieten und
1. April zu beziehen. 3 i erfragen
Halleische Str. 15, part.

Verschlusste Wohnung. 5 bis
6 Zimmer, reichlich Zubehör, per
1. d. eontl. 1. 7. zu vermieten.
Näheres Meusdamer Str. 13, part.

Zwei ältere, aufständige Leute
suchen sofort oder 1. April
Wohnung im Preise von 40 bis
70 Zfr. Meeren unter 100 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort wird zum 1. April d. J.
eine 6-Zimmerwohnung für Büro-
zwecke möglichst in der Nähe des
Bahnhofes, Pferden mit einzu-
reichen an die Königl. Eisenbahn-
Bauabteilung Merseburg, Kloster 7

Eine Wohnung. Stube, Kammer
u. Küche, zum 1. 4. 1914 von an-
ständigen Leuten zu mieten ge-
sucht im Preise von 100—120 Mk.
Bek. Pferden unter „Wohnung“
an die Exped. d. Bl.

Für Geschäftsleute aus
guter Familie **Wohnung**
mit passendem Familienanschluss,
Mk. unt. 100 an die Exped. d. Bl.
Odenl. u. l. Frau sucht sofort

kleine Wohnung.
Mk. u. W. unt. 200 a d. Exp. d. Bl.

Freundlich möbliert. Zimmer
ist zu verm. Meerenfeldweg 4 pt. r.

Freundlich möbliert. Zimmer
ist so. zu verm. Lindenstr. 11, 2. Et.

Möbliertes Zimmer
u. freundl. Schlafstelle
zu vermieten Markt 29.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen und herz-
lichsten Beweise, Ehren und Anerkennungen
der Anteilnahme bei dem schweren Verlust,
der uns betroffen, sagt innigsten Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie Rauch geb. Grähneiss.

Merseburg, den 4. Februar 1914.

Der Kampf gegen die Mückenplage, die in den Sommer-
monaten nicht nur äußerst belästigend wirkt, sondern sogar gesund-
heitschädlich ist, soll auch in diesem Jahre im Bezirke der Stadt
Merseburg nachdrücklich fortgesetzt werden; ein Erfolg ist jedoch
nur zu erwarten, wenn die Bekämpfungsarbeiten überall redigeltig
und sorgfältig ausgeführt werden. Die Mücken schieben ihren Fort-
schritt während der kalten Jahreszeit durch Überwinterung ein-
traudender Weibchen; für die Wintermonate kommt daher vor allem
die Vernichtung der in Kellern, Abden, Ställen u. überhaupt in kühlen
feuchten Räumen überwinternden Mücken in Betracht.

Auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-
Präsidenten vom 3. April 1912 zur Bekämpfung der Mückenplage,
fordern wir deshalb die unmittelbaren Befehl eines Hauses oder
Grundstücks an, in der Zeit vom 9 bis 21. Februar dieses Jahres
in ihren Kellern, Ställen oder sonstigen Räumen überwinternden
Mücken zu vernichten. Dies hat in der Weise zu geschehen, daß die
Wände und Decken der Räume mit einer Löt- oder Spiritus-Flamme
abgefeuert oder — besonders wo das Abfeuern wegen etwaiger
Feuersgefahr unzulässig ist — mit einem feuchten Lappen abgewischt
und die Mücken zerdrückt werden, oder indem die Räume mit ge-
eigneten Mitteln ausgeräubert werden.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß wo die
Schlafplätze der Mücken nicht zugänglich sind, oder wo das Ab-
feuern mit einer Löt- oder Spiritus-Flamme wegen etwaiger Feuers-
gefahr unzulässig ist, die Mücken am besten durch Ausräubern des
Raumes mit einem Mückenvertilgungspulver vertilgt werden; dieses
ist in Apotheken und Drogegeschäften zu haben. Das Streichen
des Hauses ist durch Verputzen oder Verleiben der Tür-
und Fensterrahmen zu verhindern.

Sämtliche, die weiterer Unterstützung nicht nachkommen sollten,
werden auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-
Präsidenten vom 3. April 1912 in Geldstrafe bis zu 60 Mark, event.
verhältnismäßige Haft verurteilt.

Merseburg, den 2. Februar 1914
Die Polizei-Verwaltung.

Städtische Sparkasse.

Umzugshalber bleiben die Geschäftsräume der
städtischen Sparkasse

Gonnabend den 7. Februar von 1 Uhr
mittags ab und Montag den 9. Februar
vor- u. nachmittags für den Verkehr geschlossen.

Merseburg, den 3. Februar 1914.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Ziele.

Ein Laden

zum 1. April 1914 oder später
suchen wir in allerbesten Geschäfts-
lage Merseburgs einen
geräumigen Laden
zu mieten. Vielleicht ist ein Haus-
besitzer bereit, einen Laden zu
bauen. Pferden mit genauestem
Preis erbeten

Der Laden Burgstr. 10
mit Zubehör ist zum 1. Juli zu
beziehen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Schwerin i. M. Thams & Garfs.

Ausser meinen sonst bekannten Biersorten
empfehle ich ganz besonders das

Caramelbier

aus der
Stadtbrauerei Carl Berger, Merseburg.

Dieses Caramelbier hat hohen Malzgehalt,
ist sehr nahrhaft und alkoholfrei, daher allen
sogenannten Malzbieren in jeder Beziehung überlegen.

Für Blutmarme, Kinder, Rekonvalzeszenten,
Wöchnerinnen etc. sehr zu empfehlen.

Carl Schmidt, Bierhandlung,
Merseburg, Unter-Altenburg 10, Tel. 369.



Vom Standpunkt des
Genusses aus ist

REX-TEE

Indische Mischungen

eins der schönsten Erzeugnisse
der Natur.

Grundstücks-Verkauf.

Drei zusammenhängende Grund-
stücke, direkt an der durch große
Kohlenindustrie stark aufblühenden
Stadt Mühlheim gelegen, sollen
einzeln oder im ganzen

am **12. Februar d. J.,**
nachm. 3 Uhr,

im Gasthof zum Hirs b. Mühlheim
öffentlich freihändig unter dem
Termin bekannt zu machen den
Bedingungen verkauft werden.

Die Grundstücke liegen in
langer Front an der sehr fre-
quenten Hauptstraße in der Nähe
des Bahnhofs, der Zuckerfabrik
und verchied. industrieller Unter-
nehmungen, sowie an der Ein-
führung der bereits konzeptioniert,
elektr. Straßenbahn Merseburg-
Mühlheim. Die Objekte eignen sich
der selten günstigen Lage wegen
zu verfr. gewerb. Anlagen, zur
Erricht. größerer Geschäfte oder
Ateliers, auch Viehgeschäfte etc.
Näheres zu erfragen bei
Albert Franke, Merseburg,
Halleische Str. 27.

Kolonial-, Material- und Delikatess-Geschäft

Veränderungshalber sofort od.
später mit Laden-Einrichtung,
Ware nach Faktura, billig zu
verkaufen. Es ist Campagna
einer kl. Industrie-Stadt bei
Halle, bietet sichere Existenz
Pferden unter U A 2500 an
Rudolf Woffe, Halle a. S.

Bäderei-Verachtung

Einige Bäderer kann sofort
verpachtet werden. Angebots-
frist „Bäderer“ a. d. Geschäftsstelle
d. „Tagblattes“ in Weiskensfeld
1000 Mk. von pünftl. Zinszahl
auf ein Haus als 2. Hypoth. zum
1. April zu leihen gesucht. Mk. u.
1000“ an die Exped. d. Bl. erbet.

Elegante Masten

zu verleben Gutsbergstr. 3, pt.
zu verkaufen leihen
Unter-Altenburg 4.

Eine Damen-Waste

ist zu verkaufen Brühl 16, 1. Et.

Eine eiserne Pumpe

8 m lang, in gutem Zustande,
fast neu, ist zu verkaufen
Penna 37.

Guter birkenere Schreibsekretär

kl. Sofa und 4 Sessel
zu verkaufen Schmale Str. 25

Zu verkaufen: 1 Sportwagen,
1 Kinderkloppstuhl mit Spiel-
zeug, 1 kleiner Flechtstisch aus
Nadeln. Glogitzauer Str. 22, 1. Et.

1 gr. 2-türiger Kleiderschrank,
2 Bettstellen mit Matratzen,
1 Küchenschrank ohne Aufsatz
sind Aufstellung halber billig zu
verkaufen Breite Str. 20.

Zweirädriger Wagen

zu verk. Unter-Altenburg 67.

2 Wirtschaftswagen, Klein und
groß, 1 Eismaschine, 1 Ambrosio-
wagen, 1 Antiquar, 1 Aderholz,
1 Nähmaschine mit Stöbel,
1 Albenzschneidemaschine, 2 Ecken
und and. Wirtschaftsgegenstände
sind zu verkaufen. Zu erfragen
bei Richard Wiegand, Merseburg,
Mühlstraße 8.

1 geb. Regulator, 1 Bettstelle,
1 großes Küchenschrank und
1 Pflanzkiste

billig zu verkaufen
G. Stichtenfeld, Tischlermeister,
Hofental 20.

Gut erhaltener Kinderwagen und junge
Lebendgebärende Zierfische
zu verkaufen Galtstr. 5, part.

**Weibe Waltezer-Lauben
und Kaninchen**
verkauft Peters, Halleische Str. 72.

Segehnähr!

1500, 2 Hühner (Faltener), 1913,
1 Paar Meerischweine (Zuchtpaar)
zu verkaufen Annenstr. 4, l.

Ein Hund mit Gehirne
ist zu verkaufen.
Reher, Mühlweg 38.

Sunger Borer,

Rüde, 6 Monate, stubenrein, sehr
schönes Exemplar, raschecht, um-
händhabbar sehr billig zu ver-
kaufen Domstraße 14, II, r.

Kaffeebohnen Borer,

dunkel getront, 9 Mon. alt, ist
zu verkaufen Gonnabend 2, l. r.

Käuferschwein

zu verkaufen
Balentin, Glogitzau.

Bren

billig zu verkaufen
Ober-Altenburg 13.

Trachenschmitzel, Kartoffelflocken,
Melassefütter, Hafer und Mäxsel
sowie alle Futter- u. Düngemittel
in bester Qualität offeriere preis-
wert in Ladungen und einzelnen
Pferden franco jeder Station.

Dugo Feld, Weiskensfeld.
Brachdoller Keller

Simburger,

Wfd nur 48 Wfa.

Otto Aderhold.

Eine Delikatess!
Ausgenossen Wfd. nur 80 Wf.

Otto Aderhold.

Empfehle:
Rind- und Schweinefleisch, a Pfd. 90 Pf.,
Schmeer und fettes Fleisch, a Pfd. 50 Pf.,
bei Abnahme von 5 Pfd. a Pfd. 80 Pf.,
Blut- und Leberwurst, a Pfd. 90 Pf.,
bei Abnahme von 5 Pfd. a Pfd. 80 Pf.,
geräucherter Speck, a Pfd. 90 Pf.,
bei Abnahme von 5 Pfd. a Pfd. 80 Pf.

R. Schräpel, Kötzschen.

— Wuchfabrik mit Kraftbetrieb. —
Matreien-Wüdinge St. 9 Wf.
Niefen-Wüdinge St. 9 Wf.
Fett-Wüdinge 3 St. 20 Wf.

Otto Aderhold.

Brachdoller süße
Apfelsinen!
5 Stk. 20 Wf., 10 Stk. 38 Wf.

Otto Aderhold.
Telephon 499. Entenplan 8.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
bei Abholung von unsern Verlagsstellen; bei Bestellung ins Haus durch unsere Auswärtiger in
bei Erhalt und auf dem Wege unserer Vertriebsstellen; durch die Post 120 Mk. außer 42 Pf.
Beleggeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal um an den Übertragungs nachmittags.
— Nachdruck anderer Originalmitteilungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.
— Die Rückseite unerschlagener Einblendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig illust. Unterhaltungsblatt
neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Merseburg und näherer
Umgebung 10 Pf., fernere Bezirke 25 Pf., ansonsten pro Zeile
20 Pf., im Restmonat 40 Pf. Bei fortgesetztem Satz entsprechende Abzüge.
Werbung für Vergrößerung nach Vereinbarung. Für Anzeigen und Abonnements
besondere Berechnung, nach Umständen mit Vorauszahlung. — Abnehmer
annahmestelle für größere Geschäfts-Anzeigen: an der Poststraße
Anzeigen bis 12 Uhr des 9. Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr, Sonntags

Nr. 30.

Donnerstag den 5. Februar 1914.

40. Jahrg.

Die deutsche Wirtschaftspolitik.

Von F. Hoff.

Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Im Reichstag wie auch im Preussischen Abgeordnetenhaus sind in den letzten Tagen bedeutende Debatten über die deutsche Wirtschaftspolitik geführt worden. Der Aufsatz dazu war bereits bei der ersten Sitzung des preussischen Haushalts von Herrn von Heydebrand gegeben worden, der u. a. die ungeheure Bedeutung der Wirtschaftspolitik, die deutsche Landwirtschaft sei durch die Caprivischen Handelsverträge an den Rand des Abgrundes gebracht worden. Demgegenüber wurde von fortschrittlicher Seite der zahlenmäßige Nachweis geführt, daß diese von Seiten des Bundes der Landwirte seit langem im Lande vertretene Behauptung in den tatsächlichen Verhältnissen eine Stütze nicht finde.

Der von den Agrariern mit Vorliebe vorgetragene nationale Grund, der Hochschutzzoll sei notwendig, um das deutsche Volk bezüglich der Ernährung vom Ausland unabhängig zu machen, wird ebenfalls durch die Statistik widerlegt. In dem letzten Jahrgang der Caprivischen Zeit (1901—1905) wurden durchschnittlich jährlich für 1753 Mill. Mark Nahrungs- und Genussmittel mehr ein- als ausgeführt. In dem folgenden Jahrgang, unter der „bedrückten Wirtschaftspolitik“, die uns unabhängig vom Ausland machen sollte, betrug die durch den Zolltarif erzielte Mehrerlöse auf 2006 Mill. Mark und erreichte im Jahre 1912 die Summe von 3025 Mill. Deutschland war hinsichtlich seiner Ernährung noch nie so abhängig vom Ausland als jetzt.

Die zum Teil auch auf konservativer Seite gehegenen Befürchtungen hinsichtlich der Viehzucht haben sich allerdings — glücklicherweise — nicht im vollen Umfang als berechtigt erwiesen. Der Rückgang, der in der Zeit von 1907 bis 1912 in den deutschen Rinderbeständen eingetreten war, ist durch die Zunahme vom Jahre 1913 wieder wettgemacht. Ebenso ist eine erfreuliche Zunahme der Schweinebestände zu verzeichnen. Immerhin ist der Rinderbestand am 1. Dezember 1913 nur um etwa 160 000 höher

um sich gegen die Überschwemmung Rußlands mit deutschem Prämientroggen zu schützen, der bekanntlich auf Grund unseres Einfuhrschutzesystems 5 Mark billiger an das Ausland verkauft wird, als im Inland. So zeigen sich überall bedenkliche Wolken am wirtschaftspolitischen, insbesondere am agrarpolitischen Himmel.

Diese Wolken konnten auch durch die Rede des Staatssekretärs Delbrück im Reichstag nicht verschleucht werden. Der Staatssekretär begründete die Absicht der Regierung, an der „bedrückten Wirtschaftspolitik“ festzuhalten, bekanntlich hauptsächlich mit dem Aufschwung, den die deutsche Ausfuhr seit 1880 und auch in den letzten Jahren genommen habe.

Der Abgeordnete Gothein nahm am andern Tage diese Ziffern in einer äußerst beachtenswerten Rede, die ein geradezu glänzendes Material zur Beurteilung der Lage bietet, sehr wirksam unter die Lupe. Er zeigte, daß von der Vermehrung von 2000 Mill. Mark, die die deutsche Ausfuhr seit 1907 zu verzeichnen hat, 82 Proz. auf Rohstoffe, Halbfabrikate und Produkte der Land- und Forstwirtschaft entfallen und nur 18 Prozent auf Fertigarbeiten. Worauf es aber ankommt, das ist, daß die Ausfuhr solcher Produkte gefördert wird, in denen möglichst viel deutsche Arbeit steckt, und das sind eben Fertigarbeiten. Ferner zeigte Gothein, daß der Verbrauch an Genussmitteln, Tabak, Kaffee usw. in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat, daß aber von allen Dingen fast dem Ganzen des neuen Zolltarifs die Geburtenziffer außerordentlich zurückgegangen sei. Alles Dinge, die dem Volk am liebsten auf die „bedrückte“ Wirtschaftspolitik passen.

Dennoch hat es niemanden, besonders niemanden auf fortschrittlicher Seite überrascht, daß der Staatssekretär die hochbedeutende Erklärung abgab, daß die Regierung nicht beabsichtige, eine Novelle zum Zolltarif vorzulegen oder die bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Das ist zweifellos auch von Seiten der Regierung das Vernünftigste. Die Spuren von 1902 nicht los.“ Die ich tief die Geister, wird ich nun nicht los.“ Auf diese Weise kommt die Regierung am bequemsten um das Bündel neuer Zölle herum, die der Bund der Landwirte mit seinem „kidenlosen“ Zolltarif in der Tasche führt. Auch bezüglich der Stellung zum Ausland dürfte dies Verhalten der Regierung rein taktisch zweckmäßig sein. Ob es allerdings gelingen wird, die löbliche Absicht durchzuführen, ist eine andere Sache; zu einem Verträge gehören bekanntlich zwei. Das deutsche Wirtschaftsleben bietet — leider erhebliche Angriffsflächen, wie das Beispiel des Vorgehens Österreichs und Rußlands in der Frage der Saisonarbeiter und des Kornzolls zeigt.

Die Landarbeiterverhältnisse in Ostpreußen.

Eine sehr optimistische Untersuchung über die Landarbeiterverhältnisse in der Provinz Ostpreußen war von der Königsberger Landwirtschaftskammer angestellt worden, und das entsprechende Werk ist jetzt von Herrn Prof. Dr. Gerlach veröffentlicht. In der „Königsberger Ostpreussischen Zeitung“ gibt deren Chefredakteur Listowsky eine Kritik dieser Arbeit, die vor allem davon ausgeht, daß die statistischen Unterlagen für die angeblich gute Lebensmittelversorgung der Landarbeiter sich auf eine verschwindend kleine Zahl von Arbeiterfamilien erstreckt, also kein zuverlässiges Bild der Gesamtlage ergeben hätten. Auch die Lohnverhältnisse und die Arbeitszeit werden relativ günstig geschildert. Mit Recht aber sagt Listowsky: „Wären die Annehmlichkeiten für die Landarbeiter tatsächlich so groß und so zufriedenstellend in der Verpflegung und im Einkommen, in der Arbeitszeit und im Verhalten der Gutbesitzer gegenüber den Arbeit-

tern, so wäre die Landflucht schier unerklärlich. In den Großstädten hat das Proletariat seine liebe Not, sich schlecht und recht durchzuhelfen. Auf dem Lande dagegen sind die Fleischtöpfe Ägyptens zu finden. Gute Dinge inülle und Fülle und effische blanke Spargelwägen obendrein! Aber sie reizen den Landarbeiter nicht, der aus seinem jatten Behagen hinausstrebt in den fargen Daseinskampf der Städte mit ihrer Preissteigerung und mit der Arbeitslosigkeit. Wenn die Dinge wirklich so wären, so ginge das wider die Vernunft.“ Um die Lage der Landarbeiter in Ostpreußen vorurteilsfrei kennen zu lernen, werde man sich nicht mit dem Wert der Landwirtschaftskammer begnügen können. Das nödtigste für unsere Volkswirtschaft sei die innere Kolonisation.

Der Mittelstand im preussischen Abgeordnetenhaus.

Die Konservativen gefallen sich oft darin, den mittelstandsfreundlichen Charakter des preussischen Abgeordnetenhauses zu rühmen. Wie es mit dem Mittelstand im Abgeordnetenhaus aussieht, zeigt ein Blick auf seine Zusammensetzung.

Es gehören dem Abgeordnetenhaus u. a. an 27 aktive Landräte, von denen 17 bei den Konservativen und 7 bei den Freikonservativen, 3 bei den Nationalliberalen sitzen, 112 Großgrundbesitzer (77 davon bei den Konservativen, 31 bei den Freikonservativen, 4 bei den Nationalliberalen, die also fast genau zur Hälfte aus Großgrundbesitzern besteht). Zum Mittel- und Kleingrundbesitz gehören nur 41 Abgeordnete, hiervon nur 13 Konservative, aber 12 beim Zentrum. Kaufleute hingegen gibt es im ganzen Abgeordnetenhaus nur 13, hiervon ein einziger bei den Konservativen und keiner bei den Freikonservativen, hingegen 7 bei der Fortschrittspartei; und Industrie zählt das preussische Abgeordnetenhaus nur 20 (davon ebenfalls nur 1 bei den Konservativen, 3 bei den Freikonservativen und 13 bei den Nationalliberalen). Kleingewerbetreibende sind gar nur 7 im Abgeordnetenhaus vorhanden. Handel, Gewerbe und Industrie haben also in dem gewerbetreichen und sich immer mehr industriell entwickelnden Preußen eine Vertretung von ganzen 40 Abgeordneten. Das ist auch ein charakteristisches Zeichen für die Wirkung des Dreiklassenstems, das den Herren Großlandwirten und den Herren Landräten ein völlig unbedingtes Übergewicht im Parlament gibt.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

Le. Im Abgeordnetenhaus hat die fortschrittliche Volkspartei zum Etat der Justizverwaltung einen Antrag eingebracht, worin die Staatsregierung erjudet wird, dem Hause eine Denkschrift vorzulegen, die über den jetzigen Stand der Gefängnisarbeit, insbesondere über Umfang und Art der Beschäftigung von Gefangenen, über die dafür gezahlten Löhne und über die Tätigkeit der für die einzelnen Provinzen eingelehten Bezirke Aufschluß geben soll.

Man schreibt uns über die Veranlassung zu dieser dankenswerten Anregung aus parlamentarischen Kreisen: Es kommen fortgesetzt Klagen der Handwerker, daß ihnen durch die Gefängnisse eine empfindliche Konkurrenz gemacht wird, da die Unternehmer, die dort arbeiten lassen, natürlich gute Geschäfte machen, weil sie sehr niedrige Löhne an die Gefängnisstrassen abzuführen haben. Um diese Verhältnisse klarzulegen, wird die oben erwähnte Denkschrift gewünscht; es wäre von erheblichem Interesse, zu erfahren, welche Betriebsweise hauptsächlich unterhalten werden, wie groß die Quantität der verfertigten Waren ist, wie sich die Löhnlage gestaltet, die bezahlt werden, und was bisher die Bezirke, die zum Teil aus mit Handwerker und Industriellen besetzt sind, geteilt haben. Von der Tätigkeit dieser in den einzelnen Provinzen vorhandenen Bezirke hat man in der Öffentlichkeit nur sehr wenig gehört. Auch über die Art der Zusammenlegung derselben würde eine Auskunft sehr erwünscht sein. Die fortschrittliche Volkspartei steht auf dem Standpunkt, daß auf die Gefängnisarbeit nicht völlig verzichtet werden kann, aber sie wünscht, daß diese Arbeiten so eingerichtet werden, daß sie dem schwer kämpfenden erwerbsfähigen Mittelstande möglichst wenig Schaden bereiten.



nicht etwa aus normalen aus den Verhältnissen Rußlands sich ergebenden Gründen, sondern